

# Der Wunsch: Einigung über Grundstück

**DIAKONIE HIMMELSTHÜR** Dezentralisierung der Einrichtung abgeschlossen – Festmahl des Freundevereins

VON PETER KRATZMANN

**WILDESHAUSEN** – „Kurz vor Weihnachten haben wir auch noch einen Wunschzettel geschrieben“, sagte Jörg Arendt-Uhde, Regionalgeschäftsführer der Diakonie Himmelsthür Wildeshausen, auf dem traditionellen Freundesmahl des Freundevereins der Himmelsthür. Dann benannte er im vollen Saal den Wunsch, der schon länger kontrovers diskutiert wird: „Wir hoffen auf die Einigung der Interessen von Stadt, Öffentlichkeit, Nachbarn, Investoren und der hier lebenden Menschen im Hinblick auf die Nachnutzung des Grundstücks an der Dr.-Klingenberg-Straße. Dazu gehören auch zwei neue Wohnangebote auf dem Gelände.“



Trafen sich beim Freundesmahl der Diakonie Himmelsthür in Wildeshausen (von links): Nicole Dolling (SoLaWi Beckstedt) Jörg Arendt-Uhde (Regional-

geschäftsführer Diakonie Himmelsthür), Rene Dolling (SoLaWi Beckstedt), Florian Moitje (Vorstand Diakonie Himmelsthür Hildesheim), Annette

Ueberschär (Vorsitzende Freundverein der Diakonie Himmelsthür) und Irmtraut Keppler (SoLaWi Beckstedt).

BLID: PETER KRATZMANN

## Abschluss des Wandels

Es war einer von vielen Punkten, die Jörg Arendt-Uhde ansprach. „Es ist vollbracht“, sagte er. Hinter diesen drei Worten stand das 2009 gefasste Ziel, die Einrichtung für Menschen Behinderung zu dezentralisieren. „Im Juni 2023 haben wir mit Unterstützung der Aktion Mensch die Umwandlung der Groß- und Komplexeinrichtung abgeschlossen. Hinter uns liegt ein Zeitraum von 14 Jahren.“ 240 Bewohner seien in dezentrale Wohnangebote umgezogen. Dazu wurden 50 ambulante Wohnangebote und moderne

## SPENDENERLÖS FÜR DIGITALE BILDUNGSMÖGLICHKEITEN

**Über viele Ehrengäste** und helfende Menschen freute sich die Vorsitzende des Freundevereins, Annette Ueberschär, in ihrer Begrüßung. Sie berichtete von verschiedenen Veranstaltungen und Ausflügen, unter anderem vom Adventsmarkt

auf dem Diakonie-Gelände. „Dafür wird schon bald wieder gemeinsam Krüllkuchen gebacken“, so Ueberschär.

**Nach dem Festmahl**, das die Catering-Gesellschaft der Himmelsthür zubereitet hatte, hielten Rene Dolling

und Irmtraut Keppler einen Vortrag über die Arbeit der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) Beckstedt. Der Spendenerlös des Abends soll verwendet werden für digitaler Bildungsmöglichkeiten der Diakonie-Bewohner.

Tagesförderungsangebote geschaffen.

411 Bewohner lebten ursprünglich auf dem Gelände an der Dr.-Klingenberg-Straße. Heute seien es noch 148. Die dezentralen Wohnorte seien

in den Landkreisen Oldenburg, Vechta, Diepholz und der Stadt Delmenhorst zu finden. Weitere Projekte seien in Vorbereitung: in Syke (Wohnen und Tagesförderstätte), Wildeshausen (Renovierung

Wohnhaus Glaner Straße), in Harpstedt (Tagesförderstätte), Weyhe (ambulantes Wohnen) und Haus Heilstättenstraße 12 in Wildeshausen (für FSJler).

Das Leben auf dem Diakonie-Gelände sei sehr bunt ge-

wesen. So sei das Frauenhaus für drei Jahre bis zum Sommer zu Gast gewesen. Die Tafel sei ein gern gesehener Mieter. Bei der Notunterkunft des Landkreises für geflüchtete Menschen habe es in der Ukraine-Hilfe eine tolle Zusammenarbeit mit Landkreis und Malteser Hilfsdienst gegeben.

## Herausforderungen

Als Herausforderung für die Zukunft bezeichnete er die Vernetzung der Einrichtungen nach Abschluss der Dezentralisierung. Außerdem sprach er den Fachkräftemangel durch den Generationenwechsel und die Digitalisierung an.